

Mobil, mobiler, Migrant.

Warum weisen Studierende der zweiten Migrantengeneration eine höhere studienbezogene Auslandsmobilität auf als Studierende ohne Migrationshintergrund und Studierende der ersten Migrantengeneration?

4. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung
Berlin, 9. bis 11. März 2016
Andreas Sarcletti und Jonas Poskowsky

Überblick

- 1 Einführung
- 2 Arten studienbezogener Auslandsmobilität
- 3 Theoretische Überlegungen
- 4 Definition Migrationshintergrund
- 5 Daten
- 6 Determinanten der Auslandsmobilität
- 7 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

1 Einführung

- Studierenden mit Migrationshintergrund quantitativ bedeutsam (mehr als ein Fünftel)
- Veränderung der Zuwanderergruppen
 - Früher Zuwanderung („Gastarbeiter“) primär aus der TR, dem ehemaligen YU, I, GR, P und E
 - Inzwischen (Stand: 2014) primär Zuwanderung aus PL, RO, BG, I, H, SYR und HR
- „Migrant(in) ist nicht gleich Migrant(in)“

1 Einführung

- **Nachteile** von Studierenden mit Migrationshintergrund
 - soziale Herkunft
 - Studienfinanzierung durch die Eltern
 - Umfang der Erwerbstätigkeit im Studium

versus

- **Vorteile** von Studierenden mit Migrationshintergrund
 - Sprachkenntnisse
 - I. d. R. (positiver) Bezug zu einem bestimmten Land
 - Migrationserfahrung (sofern erste Generation)
- Welche Effekte überwiegen (Vorteile oder Nachteile)?

2 Arten studienbezogener Auslandsmobilität

- Auslandsstudium
- Auslandspraktikum
- Sprachkurs
- Sonstiger studienbezogener Auslandsaufenthalt
 - Sommerakademie/-schule
 - Exkursionen
 - Feldarbeit (z. B. Archäologie)
 - ...

3 Theoretische Überlegungen

- Primäre versus sekundäre Effekte der sozialen Herkunft (Boudon 1974)
- Effekte der sozialen Herkunft (Breen und Goldthorpe 1997)
 - relative Risikoaversion
 - Fähigkeiten
 - subjektive Erfolgserwartungen/-wahrscheinlichkeiten
 - Ressourcen (z. B. finanzielle Mittel, Sprachkenntnisse)
 - Zeithorizont
 - Kosten
 - Nutzen
- Soziale Herkunft allein keine ausreichende Erklärung!

3 Theoretische Überlegungen

- Mobilitätsfördernde Ressource „Migrationserfahrung“ (Finger 2011; Weenink 2014)
→ Migrant(inn)en der ersten versus zweiten Generation
- Assimilationstheorien
- Aspirationen/Ambitionen/Motivation hinsichtlich Bildung
- Stärkere Selektion der Studienberechtigten mit Migrationsh.

3 Theoretische Überlegungen

- Sprachkenntnisse der Studierenden mit Migrationshintergrund
 - erste versus zweite Migrantengeneration
 - einseitiger versus beidseitiger Migrationshintergrund
- Kulturelles Kapital bezogen auf ein bestimmtes Land
 - erste versus zweite Migrantengeneration
 - einseitiger versus beidseitiger Migrationshintergrund

4 Definition Migrationshintergrund

- Migrationshintergrund
 - Person selbst oder mindestens ein Elternteil im Ausland geboren
- Migrant(in) der ersten Generation
 - Person selbst im Ausland geboren
- Migrant(in) der zweiten Generation
 - Person selbst nicht im Ausland geboren, aber mindestens ein Elternteil im Ausland geboren

4 Definition Migrationshintergrund

- „Einseitiger“ Migrationshintergrund
→ Ein Elternteil im Ausland geboren
- „Zweiseitiger“ Migrationshintergrund
→ Beide Elternteile im Ausland geboren

5 Daten

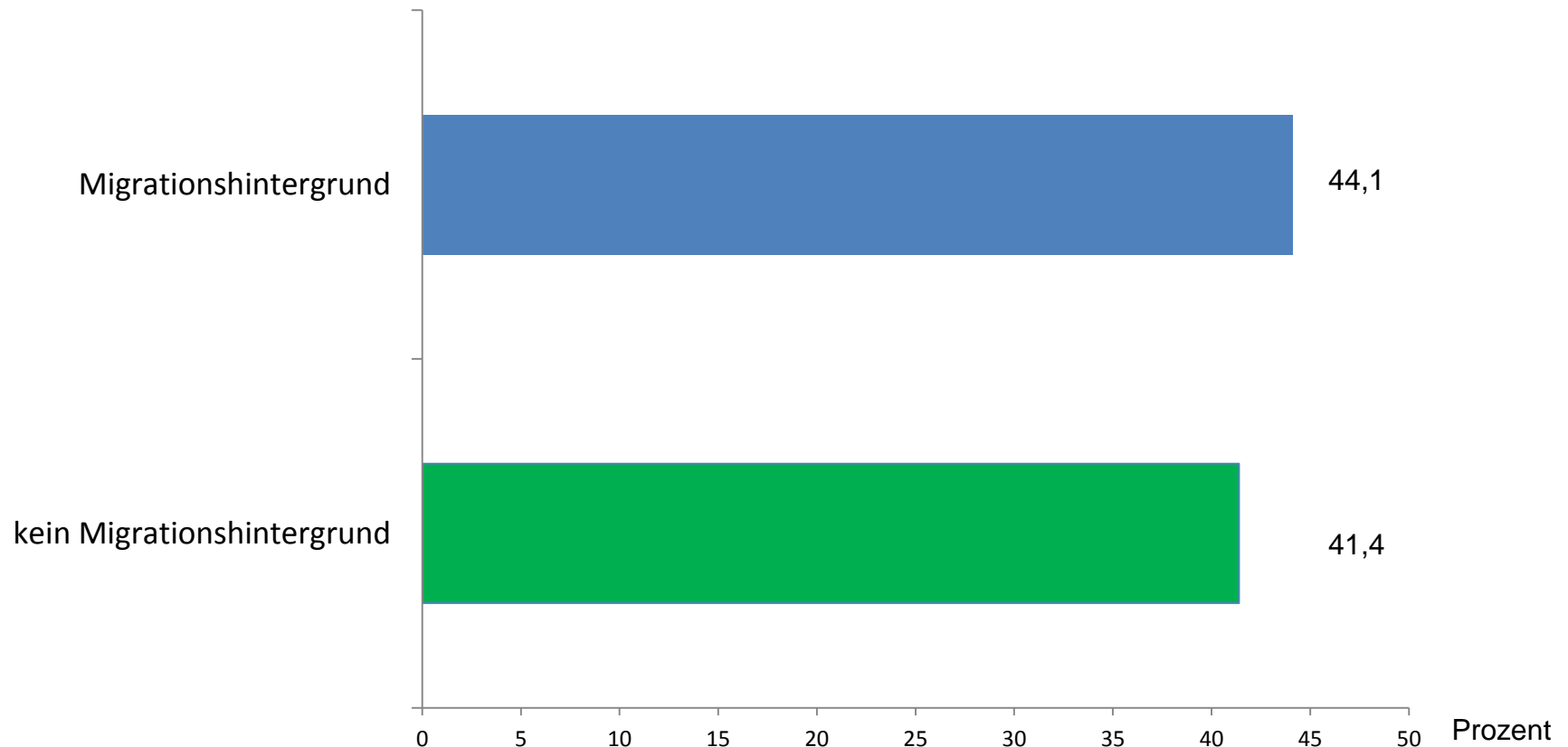
- 20. Sozialerhebung (2012)
- Studierende insgesamt in der 20. Sozialerhebung: **15.128**
- ohne Angaben zum Migrationshintergrund: 176 (1,2 %)
- Studierende **ohne** Migrationshintergrund: **11.807** (79,0 %*)
- Studierende **mit** Migrationshintergrund: **3.145** (21,0 %*)
 - Selbst im Ausland geboren: **860** (5,8 %* bzw. 27,3 %**)
 - Ein Elternteil im Ausland geboren: **904** (6,0 %* bzw. 28,7 %**)
 - Beide Eltern im Ausland geboren: **1.381** (9,2 %* bzw. 43,9 %**)

* Bezogen auf alle Studierenden mit Angabe zum Migrationshintergrund

** Bezogen auf alle Studierenden mit Migrationshintergrund

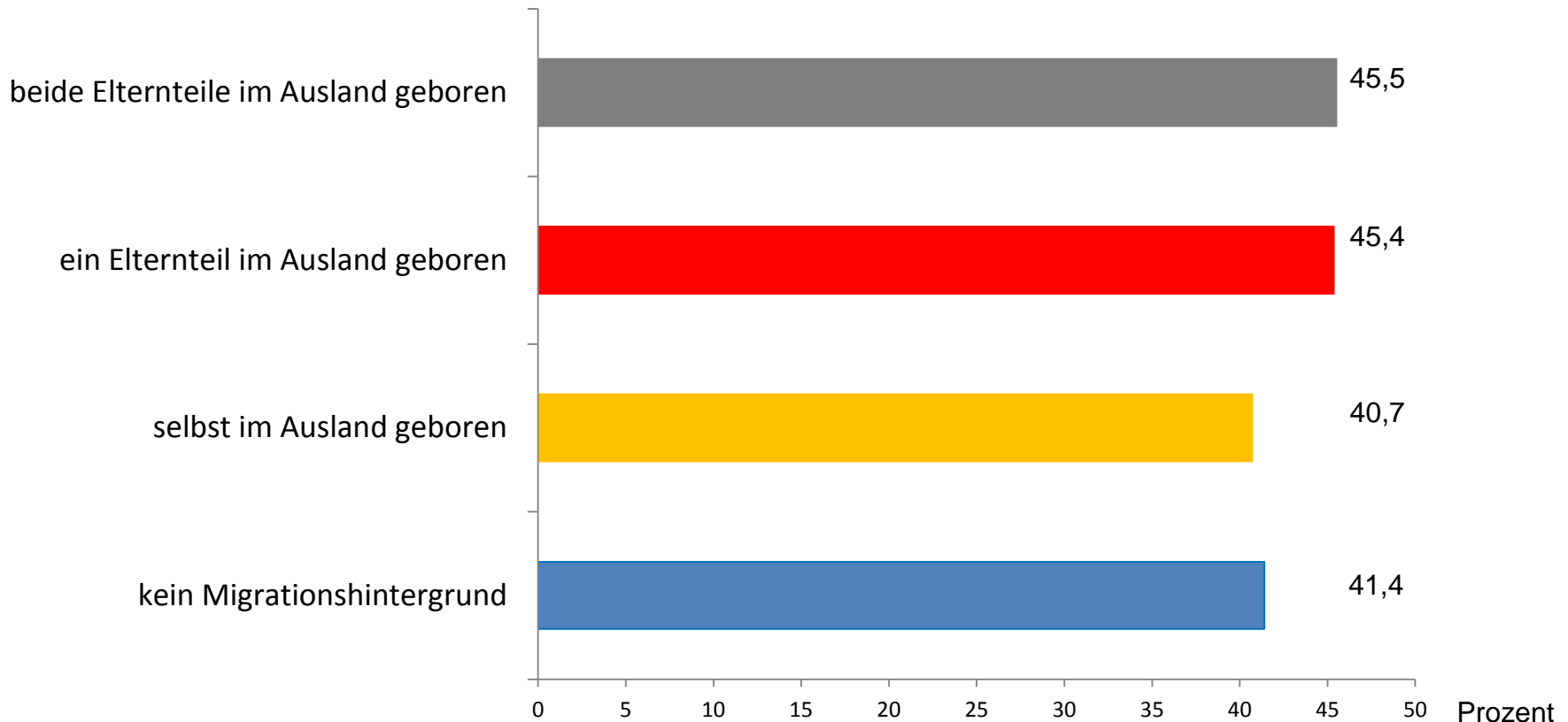
6 Determinanten der Auslandsmobilität

Studienbezogene Auslandsmobilität nach Migrationshintergrund
Studienbezogener Auslandsaufenthalt durchgeführt/geplant



6 Determinanten der Auslandsmobilität

Studienbezogene Auslandsmob. nach Migrant(inn)engeneration
Studienbezogener Auslandsaufenthalt durchgeführt/geplant



6 Determinanten der Auslandsmobilität

- Berechnung logistischer Regressionsanalysen
- Average marginal effects
- schrittweise Berücksichtigung der Variablengruppen
- nur Bachelor-Studierende (ohne Lehramt)
- nicht HZB im Ausl. erworben (Deutsche/Bildungsinl.)
- kein Fernstudium

6 Determinanten der Auslandsmobilität

Variablengruppe	Schritt →	0	1	2	3	4	5
Migrationshintergrund		X	X	X	X	X	X
Studienfinanzierung/soziale Herkunft			X	X	X	X	X
Hochschulbiogr./Studiengewohnheiten				X	X	X	X
Sprachkenntnisse					X	X	X
Hochschulart und Fächergruppe						X	X
Weitere Kontrollvariablen							X
Zahl der Variablen im Modell		3	10	16	18	25	30
Pseudo r^2		0,00	0,04	0,05	0,08	0,10	0,11
n		6.269					

6 Determinanten der Auslandsmobilität

- Schritt 0: Migrationshintergrund (3 Arten)

Variable	Koeff.	Irrtums-Wkt.
Migrationshintergrund		
Mig. 1. Generation	0,00	0,975
Mig. 2. Gen. (1 Elternteil)	0,03	0,251
Mig. 2. Gen. (2 Elternteile)	0,02	0,339

Pseudo $r^2 = 0,0002$; $n = 6.269$; 3 Variablen im Modell

6 Determinanten der Auslandsmobilität

- Schritt 1: Studienfinanzierung/soziale Herkunft

Variable	Koeff.	Irrtums-Wkt.
Migrationshintergrund		
Mig. 1. Generation	0,05	<0,05
Mig. 2. Gen. (1 Elternteil)	0,04	0,118
Mig. 2. Gen. (2 Elternteile)	0,05	<0,01
Studienfinanzierung/soziale Herkunft		
Lebensunterhalt während Studium gesichert	0,05	<0,001
Geld von den Eltern (in 100 Euro)	0,02	<0,001
BAföG (in 100 Euro)	-0,00	0,407
Geld aus eigener Erwerbstätigkeit (in 100 Euro)	-0,01	<0,001
Zahl der Geschwister in Ausbildung	0,04	<0,001
Mindestens ein Elternteil Akademiker	0,09	<0,001
Mindestens ein Elternteil hohe beruf. Stellung	0,05	<0,001

Pseudo $r^2 = 0,0447$; $n = 6.269$; 10 Variablen im Modell

6 Determinanten der Auslandsmobilität

- Schritt 2: Hochschulbiographie/Studiengewohnheiten

Variable	Koeff.	Irrtums-Wkt.
Migrationshintergrund		
Mig. 1. Generation	-0,02	<0,05
Mig. 2. Gen. (1 Elternteil)	0,01	0,090
Mig. 2. Gen. (2 Elternteile)	0,02	<0,01
Hochschulbiographie/Studiengewohnheiten		
Fachwechsel	-0,01	0,471
Unterbrechung des Studiums	0,02	0,448
Studium zentral (im Vgl. mit anderen Aktivitäten)	0,03	<0,01
Vollzeit-Studium (im Vgl. mit anderen Formen)	0,02	0,404
Zeitaufwand für Studium (10 Std. pro Woche)	0,01	<0,01
Zeitaufwand für Job (10 Std. pro Woche)	-0,01	0,186

Pseudo $r^2 = 0,0477$; $n = 6.269$; 16 Variablen im Modell

6 Determinanten der Auslandsmobilität

- Schritt 3: Sprachkenntnisse

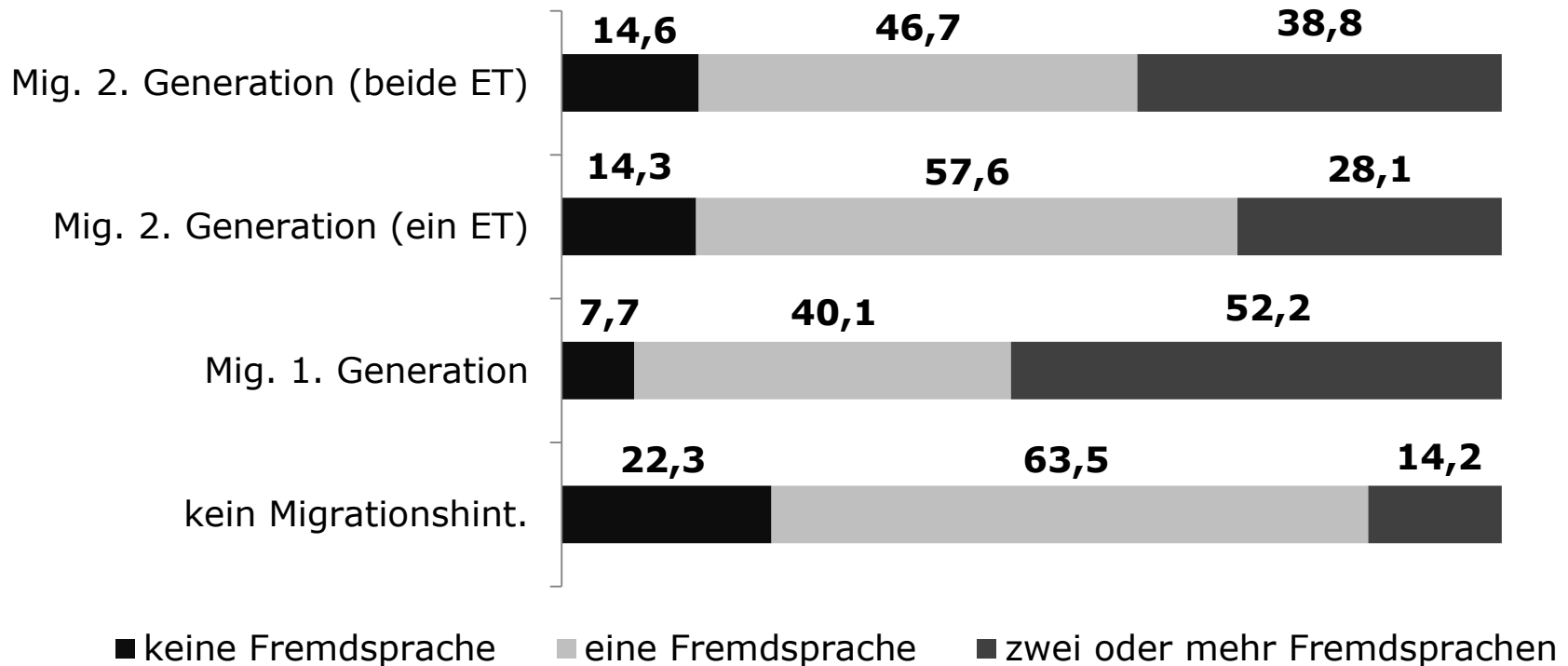
Variable	Koeff.	Irrtums-Wkt.
Migrationshintergrund		
Mig. 1. Generation	-0,02	0,391
Mig. 2. Gen. (1 Elternteil)	0,01	0,791
Mig. 2. Gen. (2 Elternteile)	0,02	0,476
Sprachkenntnisse*		
in keiner Fremdsprache	-0,19	<0,001
in zwei oder mehr Fremdsprachen	0,13	<0,001
<i>Referenz: in einer Fremdsprache</i>		

* gute oder sehr gute Kenntnisse in einer anderen Sprache als Deutsch, laut Selbsteinschätzung

Pseudo $r^2 = 0,0782$; $n = 6.269$; 18 Variablen im Modell

6 Determinanten der Auslandsmobilität

Sprachkenntnisse nach Migrant(inn)engeneration
Bachelor-Studierende (ohne Lehramt), in %



Quelle: 20. Sozialerhebung DSW/DZHW

6 Determinanten der Auslandsmobilität

- Schritt 4: Hochschulart und Fächergruppe

Variable	Koeff.	Irrtums-Wkt.
Migrationshintergrund		
Mig. 1. Generation	-0,03	0,339
Mig. 2. Gen. (1 Elternteil)	0,00	0,864
Mig. 2. Gen. (2 Elternteile)	0,01	0,631
Hochschulart/Fächergruppe		
Uni (vs. FH)	0,07	<0,001
Fach unklar (fehlende Angaben)	-0,09	<0,05
Ingenieurwissenschaften	-0,09	<0,001
Mathematik/Naturwissenschaften	-0,12	<0,001
Medizin/Gesundheitswissenschaften	-0,17	<0,01
Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	0,02	0,395
Sozialwiss./Sozialwesen/Psychologie/Pädagogik	-0,16	<0,001
Referenzgruppe: Sprach- u. Kulturwissenschaften		

Pseudo $r^2 = 0,0963$ $n = 6.269$; 25 Variablen im Modell

6 Determinanten der Auslandsmobilität

- Schritt 5: Weitere Kontrollvariablen

Variable	Koeff.	Irrtums-Wkt.
Migrationshintergrund		
Mig. 1. Generation	-0,01	0,616
Mig. 2. Gen. (1 Elternteil)	0,01	0,770
Mig. 2. Gen. (2 Elternteile)	0,01	0,546
Weitere Kontrollvariablen		
Alter	-0,01	<0,001
Geschlecht: weibl. (Referenzgruppe: männl.)	0,01	0,272
kein(e) Partner(in) (Referenzgruppe: Partner(in))	0,08	<0,001
Mindestens ein eigenes Kind (Ref.: kein Kind)	-0,08	0,085
gesundheitl. beeinträchtigt (Ref.: nicht beeintr.)	-0,01	0,665

Pseudo $r^2 = 0,1096$; $n = 6.269$; 30 Variablen im Modell

7 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

- höhere Auslandsmobilität/Mobilitätsabsicht Studierender mit Migrationshintergrund
- sozioökonomischer Hintergrund ließe geringere Mobilität für Studierende mit Migrationshintergrund erwarten
- Sprachkenntnisse bedeutender Faktor für Auslandsmobilität

offene Frage:

- Übereinstimmung zwischen beherrschter Sprache/Herkunftsland und Zielland des Auslandsaufenthaltes

Literatur

- Kao, Grace; Tienda, Marta (1995): Optimism and achievement. The educational performance of immigrant youth. *Social Science Quarterly* 76(1), 1–19
- Portes, Alejandro; Rumbaut, Rubén G. (2001): Legacies. The story of the immigrant second generation. Berkeley, CA
- Weenink, Don (2014): Pupils' Plans to Study Abroad: Social Reproduction of Transnational Capital? In: Gerhards, Jürgen; Hans, Silke; Carlson, Sören (eds.): *Globalisierung, Bildung und grenzüberschreitende Mobilität*. Wiesbaden: Springer: 111-126

Literatur

- Zhou, Min (1997): Segmented assimilation. Issues, controversies, and recent research on the new second generation. International Migration Review 31(4), 975-1008